

Laibacher Zeitung

N^o 2.

Freitag den 5. Jänner 1827.



Laibach.

Se. k. k. Majestät haben mit a. h. Entschliessung vom 6. August d. J. nach den im a. h. Patente vom 8. December 1820 enthaltenen Bestimmungen nachstehende Privilegien zu verleihen geruht.

I. Dem Wenzel Mareda Junior, Seifenleder, wohnhaft zu Wien, Schottenfeld Nr. 301, für die Dauer von fünf Jahren, auf die Erfindung: „1) neuer argandischer Unschlitt-, Tafelkerzen, unter der Benennung: Wiener Herrschaftskerzen, welche ganz geruchlos, viel fester seyen, und heller brennen, als die bisher bekannten Kerzen, überdies nicht rinnen und keine Schnuppe bilden; 2) eines Seifengeisses, der wegen seines Wohlgeruches und wegen der vorzüglichen Eigenschaft, daß er nie stockt, zum Gebrauche bey Toiletten sehr geeignet sey.“

II. Dem Ambros Pettersch, Strumpfwirkermeister, wohnhaft zu Nixdorf im Leitmeritzer Kreise im Königreiche Böhmen, für die Dauer von drey Jahren, auf die Erfindung einer Maschine, durch welche vier Strumpfwirker-Walzenstühle von einem Arbeiter zugleich in Bewegung gesetzt, und wodurch mit jedem derselben so viele und schöne Waaren erzeugt werden können, als sonst ein geübter Strumpfwirker hervorzubringen vermag.“

III. Dem Friedrich Neck, bürgerlichen Handelsmann, und Joseph Franz Tonaitton, Besitzer mehrerer Privilegien, Ersterer wohnhaft in der Leopoldstadt Nr. 299, Letzterer aber im Spittelberg Nr. 141, für die Dauer von fünf Jahren, auf die Verbesserung mittelst Maschinen alle Sorten Fächer mit und ohne Springer, billiger und geschmackvoller als bisher zu erzeugen.“

IV. Dem Felice Bossi, wohnhaft zu Mailand, für die Dauer von drey Jahren, auf die Entdeckung: „aus zwey inländischen Stoffen drey verschiedene Gattungen sehr feiner künstlicher Blumen zum Gebrauche bey Hüten, Hauben, Kleidergarnituren und Bouqueten, von

der lebhaftesten Farbe und treu nach der Natur zu verfertigen, welche weder dem Wurmische, noch der Fäulniß unterliegen, und gewaschen, den früheren Glanz und die Lebhaftigkeit der Farben ertragen.“

Von dem k. k. ll. Landes-Gubernium. Laibach am 21. December 1826.

Wien, den 21. December.

Montag den 18. December, als an dem Namensfeste Sr. Majestät des Kaisers aller Reussen, wurde in der kaiserlich russischen Bottschafts-Capelle, wohin sich der Hr. Botschafter in großer Gala und mit einer zahlreichen Begleitung begeben hatte, ein Te Deum gesungen. Am nähmliehen Tage gab der Hr. Botschafter eine glänzende Mittagstafel, welcher Se. königl. Hoheit der Infant Don Miguel, die obersten Hof- und Staats-Chargen, das diplomatische Corps und alle russisch kaiserl. und königl. polnischen hier anwesenden Unterthanen höhern Ranges beywohnten.

Vom 29. December.

Se. des Kaisers von Brasilien Majestät haben Ihren kaiserl. königl. Hoheiten den Erzherzogen, Ferdinand Kronprinzen, Franz Carl, Carl, und Joseph, Reichs-Palatin von Ungarn, dann dem k. k. Haus-, Hof- und Staatskanzler, Fürsten von Metternich, die Decorationen als Großkreuze des neu gestifteten brasilianischen Ordens vom südlichen Kreuze; dem k. k. wirklichen geheimen, dann Staats- und Conferenz-Rathe, Freyherrn v. Stürmer, so wie auch den beyden k. k. Hofräthen, Grafen v. Mercy und von Benk, die Decorationen als Dignitäts, endlich dem k. k. wirklichen geheimen, dann Staats- und Conferenz-Rathe, Freyherrn von Stifft, das Commandeurkreuz, dem Medicinal-Doctor, Ritter von Staudenheim aber das Ritterkreuz eben dieses Ordens, durch Ihren an dem k. k. Hoflager accreditirten außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister, Marquis de Rezende, übersendet, und Se. k. k. Majestät haben sämmtlichen Vetheilten die allerhöchste

Bewilligung zu ertheilen geruhet, diese Ordenszeichen annehmen und tragen zu dürfen.

T r i e s t , den 21. December.

Der heutige Osservatore meldet: „Ein gestern nach einer 25tägigen Fahrt aus A l e x a n d r i e n eingelaufenes Fahrzeug bringt die Nachricht, daß die ägyptische Expedition, mit Inbegriff der Transportschiffe, aus ungefähr siebzig Fahrzeugen bestehend, mit Munition und Lebensmitteln, aber ohne Truppen, an Bord, acht Tage vor der Abfahrt jenes Fahrzeugs (also am 19. November) aus jenem Hafen (Alexandrien) absegelt sey. Als der Capitän jenes Fahrzeugs am 7. d. M. bey Jante anlegte, erfuhr er dort, daß besagte Expedition am 1. December zu N a v a r i n eingelaufen sey.“

P r e u ß e n .

Die Berliner Blätter enthalten folgende Berichte über das Befinden Sr. Majestät des Königs:

S i e b e n t e r B e r i c h t .

Se. Majestät befanden sich in der verwichenen Nacht bis 12 Uhr, hinzugetretener catarrhalischer Beschwerden wegen, weniger ruhig, schliefen aber dann bis Morgens 7 Uhr sanft. Die Geschwulst des Fußs ist mäßig.

„Berlin, den 19. December 1826, Abends 7 Uhr.“

„H u s e l a n d . W i e b e l . v . G r ä f e .“

A c h t e r B e r i c h t .

Se. Majestät haben, wegen fortdauernden Catarrhalfebers, die Nacht unruhig zugebracht. Den Tag über trat merkliche Verminderung ein, und am Abend war die Zunahme des Fiebers sehr mäßig. Der verletzte Fuß ist bey geringer Geschwulst, fast ganz schmerzlos, und befindet sich, rücksichtlich der Lage des Bruchs, in günstigem Zustande.

„Berlin, den 20. December 1826. Abends 7 Uhr.“

„H u s e l a n d . W i e b e l . J . B ü t t n e r . v . G r ä f e .“

N e u n t e r B e r i c h t .

Se. Majestät haben die ganze Nacht ruhig zugebracht und abwechselnd geschlafen. Das Catarrhalfeber ist in voller Abnahme und der Zustand des Fußes kann, den Umständen nach, nicht günstiger seyn.

„Berlin den 21. December 1826, Abends 7 Uhr.“

„H u s e l a n d . W i e b e l . B ü t t n e r . v . G r ä f e .“

Z e h n t e r B e r i c h t .

Se. Majestät haben vom 21 Uhr gestern Abend bis heute Früh 4 Uhr ruhig geschlafen. Der Tag war fieberseey.

„Berlin den 22. December 1826. Abends 7 Uhr.“

„H u s e l a n d . W i e b e l . B ü t t n e r . v . G r ä f e .“

D e u t s c h l a n d .

Nachdem die Donau die gewünschte Höhe durch häufigen in den letzten Tagen eingetretenen Regen erreicht hatte, unternahm am 11. December der bausührende Kreis-Ingenieur v. Ehlingensperg die Eröffnung der Einmündung des seit dem 3. December ganz vollendeten Durchsichts der Donau zwischen J u g o l s t a d t und G r o ß m e h r i n g in Bayern. Nachdem die Sole des neuen Canals vier Fuß tiefer als der Wasserspiegel des in gerader Richtung auf die Einmündung andrängenden Stromes bis auf eine dünne Scheidewand gegen denselben ausgestochen war, eröffnete man diese mit wenigen Schaufelstichen, und nun stürzten die Wogen in ihren neuen Rinnsal hinab, unterwühlten in wenigen Minuten die senkrechten Wände des Canals, und stürzten rechts und links mächtige Stücke derselben in den Grund. Schon zwey Stunden darauf floß das Wasser mit einer Geschwindigkeit gleich der Isar, und hatte eine beträchtliche Tiefe. Die Anlage und das Nivellement wurde vom 10. April bis 26. May d. J. durch den königl. bayerischen Ingenieurs Oberlieutenant Hildebrand bewerkstelligt, die Ausführung begann unter der Leitung des königl. bayerischen Kreis-Ingenieurs v. Ehlingensperg am 16. October, und am 11. December sah man die vollständige Eröffnung des neuen Strombettes. Weder diese allerdings gefährliche Operation, noch die bisherigen Faschinenbauten, wurden durch irgend einen Unfall gestört.

Am 13. December empfingen Ihre königl. Hoheiten, der Großherzog, die Frau Großherzogin, der Erbgroßherzog und Ihre kaiserl. Hoheit, die Frau Großfürstin, Erbgroßherzogin von W e i m a r , nach einander in feyerlicher Audienz, den hierzu besonders abgeordneten königl. preussischen außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister, Herrn von J o r d a n , welcher, unter Überreichung besonderer allerhöchster Vollmachtschreiben im Nahmen Sr. Majestät des Königs von P r e u ß e n , für des Prinzen C a r l von P r e u ß e n königl. Hoheit, um die Hand der Herzogin M a r i e von S a c h s e n - W e i m a r Hoheit, förmliche Anwerbung that, worauf die alleseitige freundige Zustimmung erfolgte. Se. königl. Hoheit der Großherzog haben dem Prinzen C a r l königl. Hoheit nach Höchstseffen Ankunft in Weimar, am 16. d. M. unter die Zahl der Ritter erster Classe Höchstihres Haus-Ordens vom weißen Falken aufgenommen.

Ihre Maj. die verwitwete Königin von Bayern traf am 18. December Abends, mit den Prinzessinnen M a r i e und Louise königl. Hoheiten, in W ü r z b u r g ein,

und wurde von den Einwohnern, welche einen so lange genährten innigen Wunsch endlich erfüllt sahen, mit außerordentlichem Jubel empfangen. Auf dem Residenzplatze glänzte ein hiezu neu errichtetes 245 Fuß langes Prachtgebäude, nebst zwey Obelisken, in Brillantfeuer; die Landwehr erschien mit einem Fackelzuge, es wurde Freytag weiter gegeben etc.“

In Folge einer königl. bayerischen Verordnung soll das Genod'armerie-Corps zur Handhabung der neuen Zollgesetze sogleich mit 37 Brigadiers und 229 Genod'armen verstärkt, und letztere Zahl in der Folge auf 513 Mann erhöht werden.

F r a n k r e i c h.

In der Etoile vom 22. Abends heißt es: „Den neuesten Briefen aus Lissabon zufolge, scheint es, daß der General-Capitän den Ober-Commandanten der Provinz Lissabon benachrichtigt hatte, daß ihm Sr. katholische Majestät durch einen Courier Ihre Unzufriedenheit mit dem Benehmen des General Silveira, und der nach Spanien geschickten Portugiesen, zu erkennen gegeben haben, die durch ihre Rückkehr nach Portugal mit gewaffneter Hand gerechte Vorstellungen, von Seiten der Höfe von Lissabon und London, veranlaßt haben. — Auf königlichen Befehl soll allen General-Capitans die Weisung ertheilt worden seyn, dem General Silveira, so wie allen seinen Landsleuten, die ihm gefolgt sind, nachzusehen, und in Zukunft keinem geschickten Portugiesen mehr Einlaß zu gestatten.“

Die Etoile enthält folgenden Auszug aus einem Schreiben des Grafen d'Angier, Viceadmirals und Marine-Commandanten zu Toulon, an die Handels-Kammer zu Marseille: „Toulon, den 21. December 1826. Ich habe die Ehre, Ihnen anzuzeigen, daß der Contre-Admiral de Rigny mir in einer vom 28. October datirten Zuschrift die Nachricht mitgetheilt hat, daß es ihm durch die gegen die Insel Spezzia ergriffnen strengen Maßregeln gelungen ist, einen Theil der in der letztern Zeit von den griechischen Corsaren den fünf französischen Kauffahrern, unter dem Commando der H. Argielas, Caveriviere, Demorel, Cauvy und eines Andern, den er mir nicht nennt, geraubten Gegenstände wieder zurück zu erhalten. — Hr. de Rigny fügt hinzu, daß er auch einiges Geld, das einem andern Kauffahrer in der Nähe der Küste geraubt worden ist, zurück zu erhalten hofft; daß er aber in Betreff des an den Capitans Beauffier und Pourquier verübten Raubes noch nichts habe herausbringen können. — Ferner benachrichtigt ich Sie, meine Herren, daß der Hr. Contreadmiral die Ge-

genstände, welche der Marie Gabriele von dem griechischen Corsaren geraubt worden, der später durch die Brigg Valinure aufgebracht worden ist, an Bord des Fluttschiffes Rhinoceros hat bringen lassen. Sobald ich das Verzeichniß von diesen Sachen werde erhalten haben, werde ich Ihnen dasselbe schleunigst übermachen, wofern solches nicht schon durch den Capitän des besagten Fluttschiffes selbst den Rhedern der Marie Gabriele zugestellt worden ist. — Es gereicht mir zum Vergnügen, Ihnen, meine Herren, diese Mittheilung machen zu können, welche dazu geeignet ist, den Marseiller Handelsstand zu beruhigen, weil sie den Beweis liefert, daß die griechischen Schiffe sorgfältig beobachtet, und daß ihre Räubereyen unverzüglich geahndet werden.“

D s m a n i s c h e s K e i c h.

Der österr. Beobachter vom 31. v. M., enthält unter der Aufschrift: „Wien, den 30. December“ folgendes:

Nachrichten aus Jante vom 1. December zufolge, war Ibrahim Pascha am 5. November mit 5000 Mann von Tripolizza, woer 1000 Mann Besatzung zurückgelassen hatte, in Modon angelangt, zwey Tage nach seiner Ankunft hatte die feyerliche Eröffnung eines f über nach Modon gelangten großherlichen Fermans und die Vertheilung der Geschenke Statt, die er für Ibrahim und einige andere Anführer bestimmt hatte. Ibrahim erhielt einen mit Diamanten reich besetzten Säbel, dessen Werth auf 10,000 Thaler geschätzt wird. Am 10. November schickte Ibrahim ein Corps nach Arkadien, welches vier Tage darauf mit 150 Gefangnen und ansehnlicher Beute, besonders an Schlachtvieh zurückkehrte, Ibrahim Pascha scheint in Modon die Ankunft der ägyptischen Expedition (die bekanntlich am 1. December zu Navarin eingelaufen war) erwarten zu wollen.

Über den am 23. November (also nicht am 19., wie es in obigem Artikel aus Triest vom 21. Dec. irriger Weise angegeben wird) erfolgten Abgang dieser Expedition aus Alexandria heißt es in einem Schreiben aus dieser Stadt vom obgedachten Tage: Die fünfte ägyptische Expedition ist heute nach Candia und Morea unter Segel gegangen. Sie besteht aus 2 Fregatten, 6 Corvetten, 23 Briggs, 2 Boelleten und 3 Brandern, zusammen aus 46 Kriegsfahrzeugen; sie wird von 16 türkischen und 26 europäischen Transportschiffen begleitet, und ist im Ganzen sonach 78 Segel stark. Die Transportschiffe haben Getreide, Zwieback, Gerste, Reis, Kaffee, Tabak, Bohnen, Linsen, Fett, Sesam-Ohl,

Lein-Ohl ic. und außerdem 10,000 Stück Monturen am Bord. In der Nacht vom 29. auf den 30. October gerieth die ägyptische Transportbrigg *Nurora* mitten im Hafen zufällig in Brand und verzehrte sich, ohne daß von 6000 Monturen, die sie an Bord hatte, das Geringste gerettet werden konnte. Der Vice-König ertheilte nach diesem Vorfalle allogleich durch den Telegraphen dem Haupt-Magazine zu *Cairo* Befehl, diesen Verlust zu ersetzen, und hatte zwey Stunden nach gegebener Ordre, in seinem Pallaste zu *Alexandrien* die Meldung von *Cairo* zurück. — Die Kriegsfahrzeuge haben, außer Munition, Nachschub an Waffen, und einer Million Thaler Geld, keine Ladung für die Armee in *Morea*, wohl aber starken Vorrath an Lebensmitteln für sich, und vieles Beywerk für die 25 Schiffe des Kapudana-Beg. Es befanden sich keine Landtruppen an Bord. Das Admiralschiff ist zu 54 Kanonen und 10 Hau-bitzen, die andere Fregatte zu 60 Kanonen. Die Cor-vetten sind von 22 bis 24, die Briggs von 16 bis 20 Kanonen, die Brander sind Spilereyen. — Oberster Chef der Expedition ist der Gouverneur von *Alexandrien* und Schwiegersohn des Vice-Königs, *Moharem Beihim* zur Seite der neapolitanische Ex-Schiffsleutenant *Vincenzo Jacarino*. Zweyter Chef ist *Mohammed Aga*, aus *Cavalla*, ein Landsmann und Liebling *Mohammed Ali's*. — Der Zweck der Expedition soll kein anderer seyn, als Lebensmittel und Munition der Armee *Ibrahim's* zuzuführen, und dann ohne Verzug nach *Alexandrien* zurückzukehren. — Von den für die Marine bestimmten *Fellah's* aus dem Delta sind bereits 1236 Mann hier organisirt und gekleidet. Sie werden auf 2 Fregatten und 2 Corvetten abgerichtet, welche als Wachtschiffe im Hafen liegen. — Heute Abends traf die k. k. Corvette *Caroline* mit einem Convoy aus *Smyrna* hier ein.“

Theater-Nachricht.

Sonntag am 7. Jänner wird im sächsischen Theater zur Unterstützung der hiesigen Hausarmen, von einem Dilettanten-Vereine aufgeführt werden:

Der Freyschütz.

Große Oper in 3 Aufzügen.

Musik von *C. M. v. Weber*, königl. sächsischen Hof-Capellmeister.

Fremden-Anzeige.

Angekommen den 29. December 1826.

Dr. Joh. Bapt. Graf v. Thurn, k. k. Kämmerer, Sub. Rath u. Delegat der Provinz Venedig, von Wien nach Venedig. — Hr. Ant. Sticotti, pensionirter Magister, von Triest nach Grätz.

Den 31. Hr. Carl Christian Hohenberger, Kaufmann, und Hr. Stephan Guircovich, Handelsmann, beyde von Wien nach Triest.

Den 1. Jänner 1827.

Hr. Anton Simon, Dr. der Rechte, von Palma nach Neustadt. — Hr. Georg Nicolich, Handelsmann, von Carlsbad nach Triest.

Cours vom 29. December 1826.

	Mittelpreis																								
Staatsschuldverschreibungen zu 5 v. H. (in C.M.)	88	9 1/2																							
Verloste Obligationen u. Ararial-Obligationen der Stände von Tyrol	<table border="0"> <tr> <td>zu 5 v. H.</td> <td align="right">88</td> <td align="right">7 1/2</td> </tr> <tr> <td>zu 4 1/2 v. H.</td> <td align="right">—</td> <td align="right">—</td> </tr> <tr> <td>zu 4 v. H.</td> <td align="right">—</td> <td align="right">—</td> </tr> <tr> <td>zu 3 1/2 v. H.</td> <td align="right">—</td> <td align="right">—</td> </tr> </table>	zu 5 v. H.	88	7 1/2	zu 4 1/2 v. H.	—	—	zu 4 v. H.	—	—	zu 3 1/2 v. H.	—	—	<table border="0"> <tr> <td>88</td> <td align="right">7 1/2</td> </tr> <tr> <td>—</td> <td align="right">—</td> </tr> <tr> <td>—</td> <td align="right">—</td> </tr> <tr> <td>—</td> <td align="right">—</td> </tr> </table>	88	7 1/2	—	—	—	—	—	—			
zu 5 v. H.	88	7 1/2																							
zu 4 1/2 v. H.	—	—																							
zu 4 v. H.	—	—																							
zu 3 1/2 v. H.	—	—																							
88	7 1/2																								
—	—																								
—	—																								
—	—																								
Darf. mit Verlos. v. J. 1820 für 100 fl. (in C.M.)	136	3/4																							
detto detto 1821 für 100 fl. (in C.M.)	116	3/4																							
Wien. Stadt-Banco-Obl. zu 2 1/2 v. H. (in C.M.)	44	7/8																							
detto detto zu 2 v. H. (in C.M.)	35	7/8																							
Obligationen der allgem. und ungar. Hofkammer	zu 2 1/2 v. H. (in C.M.)	44 5/8																							
detto detto	zu 2 v. H. (in C.M.)	35 7/10																							
detto detto	zu 1 3/4 v. H. (in C.M.)	31 1/4																							
Obligationen der Stände	(Ararial) (Domest. C.M.) (C.M.)																								
v. Osterreich unter und ob der Enns, von Böhmen, Mähren, Schlesien, Steyermark, Kärnten, Krain und Görz.	<table border="0"> <tr> <td>zu 3 v. H.</td> <td align="right">—</td> <td align="right">—</td> </tr> <tr> <td>zu 2 1/2 v. H.</td> <td align="right">—</td> <td align="right">—</td> </tr> <tr> <td>zu 2 1/4 v. H.</td> <td align="right">—</td> <td align="right">—</td> </tr> <tr> <td>zu 2 v. H.</td> <td align="right">35</td> <td align="right">1/2</td> </tr> <tr> <td>zu 1 3/4 v. H.</td> <td align="right">—</td> <td align="right">—</td> </tr> </table>	zu 3 v. H.	—	—	zu 2 1/2 v. H.	—	—	zu 2 1/4 v. H.	—	—	zu 2 v. H.	35	1/2	zu 1 3/4 v. H.	—	—	<table border="0"> <tr> <td>—</td> <td align="right">—</td> </tr> </table>	—	—	—	—	—	—	—	—
zu 3 v. H.	—	—																							
zu 2 1/2 v. H.	—	—																							
zu 2 1/4 v. H.	—	—																							
zu 2 v. H.	35	1/2																							
zu 1 3/4 v. H.	—	—																							
—	—																								
—	—																								
—	—																								
—	—																								

Bank-Action pr. Stück 1078 1/10 in Conv. Münze.

Wasserstand des Raibach-Flusses am Pegel der gemauerten Canalbrücke bey Eröffnung der Wehr:

Den 4. Jänner: 3 Schuh 3 Zoll ober der Schleußenbettung.